

ACTA CLASSICA UNIV. SCIENT. DEBRECEN.	XLVI.	2010.	p. 123–130.
--	-------	-------	-------------

ERNEUT ÜBER EINE FAMILIE VON FABIERN AUS APULUM

VON RADU ARDEVAN

Abstract: This is a broad treatment of the family of T. Fabius Ibliomarus, a Treverian merchant who became *decurio kanabarum* at Apulum under Commodus (CIL III 1214). His sons, Aquileiensis and Pulcher, rose to the equestrian order. The first one fulfilled the *militiae equestres* (AE 1971, 385 and 1992, 1487), the second one seems to have exercised a procuratorian charge (CIL III 1157). There are moreover other Fabii at Apulum, who could belong to the same family. In particular Fabia Lucilla, a daughter and wife of equestrian rank, honored as *mater collegiorum fabrum et centonariorum* in *Colonia Aurelia Apulensis* (CIL III 1297), is surely a descendant of Ibliomarus. This case-study demonstrates the social advancement of immigrants in the local gentry, and some kinships between the elite from the *canabae* of the Legio XIII Gemina and the aristocrats of the neighboring town Apulum.

Keywords: *canabae*, *decurio*, *eques Romanus*, *mater collegiorum*, *tribunus numeri*, Apulum, Treveri, social advancement.

Schon seit dem 18. Jahrhundert ist eine Grabinschrift aus Apulum bekannt, in der ein Treverer namens T. Fabius Ibliomarus erwähnt wurde (Abb. 1). Der Stein ging kurz nach 1723 verloren, der Text wurde aber aufbewahrt¹.

Wir erfahren dadurch von diesem Treverer, der in Apulum als Dekurio der *canabae* der XIII. Legion Gemina im Alter von 60 Jahren starb. In diesem Moment hatte er drei noch unreife Kinder, Pulcher, Romana und Aquileiensis, die das Denkmal durch ihre Tutoren errichten lassen².

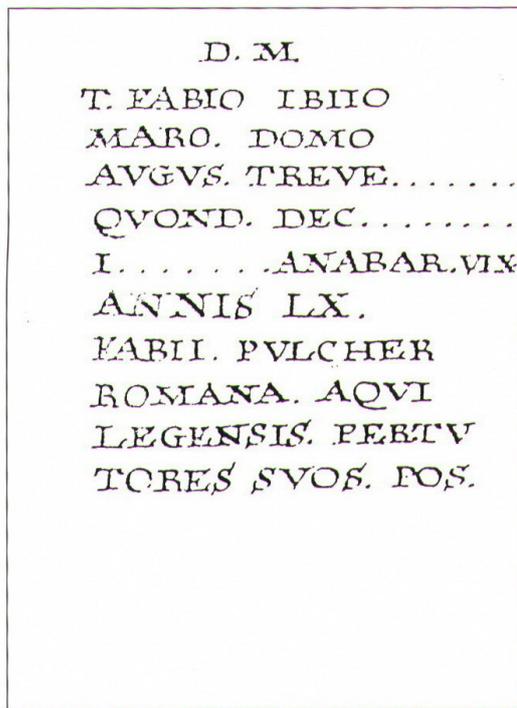
Es wurde überzeugend bewiesen, daß dieser Ibliomarus ein keltisches *cognomen* trägt³. Er war bereits römischer Staatsbürger und besaß einen alten römischen Familiennamen. In den europäischen Provinzen des Reiches ist das *nomen* Fabius ziemlich verbreitet⁴. Er fehlt aber gänzlich in Augusta Trevero-

¹ CIL III 1214 = ILS 7154 = IDR III/5, 527.

² Ardevan 1998, 209-210.

³ Husar 1999, 45-46, 64 (Nr. 52), 74 (Taf. 5, Nr. 23). Siehe auch *Onomasticon* II 191.

⁴ *Onomasticon* II, 132-133. Die epigraphische Beweise dieses Gentiliziums sind sehr zahlreich in Hispanien (245), Italien (66) und Narbonensis (42); ausserdem gibt es bisher 18 Fälle in Dalmatien, bzw. 12 in Belgica, 7 in Pannonien, je 5 in Aquitanien, Noricum und Obermoesien, aber nur 3 in der Lugdunensis und 2 in Britannien.



D(is)·M(anibus)
T(ito)·Fabio·Ib'·Tio-
maro·domo
Augus(ta)·Treue[r(orum)]
 5 *quond(am)·dec[ur(ioni)]*
[k]anabar(um)·uix(it)
annis·LX
Fabii·Pulcher
Romana·Aqui-
 10 *leinsis·per·tu-*
tores·suos·pos(uerunt).

Abb. 1.

rum selbst⁵. Somit kann man vermuten, dass der Gallier Ibliomarus eben kein echter Treverer wäre, seine Familie hatte bloß ihren Wohnsitz dort. Jedenfalls wurde er nach Dakien umgesiedelt, wo er auch Mitglied der lokalen Sozialelite wurde: *decurio* der Kanaben von Apulum, und vielleicht in noch einer benachbarten Stadt⁶.

In Dakien ist der Familienname Fabius nicht sehr oft anzutreffen. Einmal erscheint er als *cognomen*⁷, aber als Gentiliz gibt es nur sieben bekannten Fälle⁸. Ausser dem Zeugen eines Militärdiploms aus Apulum (der selbstverständlich nicht in Dakien lebte)⁹, gibt es noch einen Marcus Fabius ... aus Cristești¹⁰. Alle anderen Fälle stammen aus Apulum. Aber ein Publius Fabius Herclianus, aus

⁵ *Ibidem*.

⁶ IDR III/5, 402. Zwischen den Wörtern *decurio* und *kanabarum* gibt es noch Raum für eine weitere Abkürzung irgend eines Stadtnamens.

⁷ CIL III 847.

⁸ Siehe *Onomasticon* II 132-133.

⁹ *Moga* 1997, 102-106; *Piso* 1999, 246 ff.

¹⁰ AE 1967, 406.

einer Weihinschrift von Partoş bekannt¹¹, kann kaum derselben Familie angehören – wegen seines Vornamens.

Die übrigen Fabii von Apulum verdienen etwas mehr Aufmerksamkeit.

Neben dem schon erwähnten Ibliomarus kommen seine drei Kinder in Frage. Es ist zu unterstreichen, daß das dritte Kind das *cognomen* Aquileienseis trägt. Dieses ist auch ziemlich selten anzutreffen¹²: zehnmal in Italien als Gentiliz, als Beiname aber nur dreimal, und außerdem je zweimal in Pannonien bzw. in Dakien¹³. Diese Seltenheit des Namens ermöglicht die Identifizierung desselben T. Fabius Aquileienseis in weiteren zwei Inschriften.

Beide datieren aus dem Jahr 209 n. Chr. und stammen aus Germisara¹⁴. Sie erwähnen ihn als *tribunus numeri singulariorum Britannicianorum*. Dieser Mann ist zweifellos der Sohn des ehemaligen *decurio kanabarum* Ibliomarus¹⁵. Der von ihm befehligte *numerus* galt als die ständige Besatzungstruppe in Germisara¹⁶, d. h. ganz nahe zu Apulum. Für Aquileienseis dürfte dieses ritterliche Amt die *militia secunda* darstellen¹⁷.

Also ist es einem Sohn des Ibliomarus gelungen, in den Ritterstand aufzusteigen und die *militiae equestres* zu bekleiden¹⁸. Für die Familie eines Dekurions der Lagerstadt von Apulum bedeutet dies eine beträchtliche soziale Promotion¹⁹. Es ist jetzt bekannt, daß Aquileienseis um 209 die zweite ritterliche Militz erfüllte, und auch, dass er, als sein Vater starb, noch unmündig war. Dadurch kann man den Tod des Ibliomarus ungefähr unter Commodus datieren, weil sein Sohn um 209 zwischen 30 und 40 Jahre alt sein dürfte²⁰.

Auch der andere Sohn des Treveren, Fabius Pulcher, wird in einer Inschrift von Apulum (Abb. 2) erwähnt²¹. Er scheint ebenfalls römischer Ritter gewesen zu sein, und man darf vermuten, dass er ein Prokuratoramt bekleidet hätte²².

Dieser soziale Aufstieg der zwei Gebrüder entspricht einem ungewöhnlich

¹¹ CIL III 7746 = IDR III/5, 45.

¹² *Onomasticon* I 157-158.

¹³ Ibidem. Die dakischen Fälle sind folgende: AE 1971, 385 und AE 1992, 1487 (dieselbe Person); AE 1983, 804 bis = IDR III/5, 452.

¹⁴ AE 1971, 385 = IDR III/3, 213; AE 1992, 1487.

¹⁵ Mit einem Sigil(l)us Aquilei(ensis?), der in einer Liste der Mitglieder eines religiösen Verbandes von Apulum (AE 1983, 804 bis = IDR III/5, 452) erscheint, hat er überhaupt nichts zu tun.

¹⁶ *Gudea* 1997, 103, Nr. 99; *Petolescu* 2002, 129-130, Nr. 64.

¹⁷ AE 1992, 1487; IDR III/5, S. 402.

¹⁸ Leider blieb seine ritterliche Militz von *Devijver* 1976, 349-355 und *Mrozewicz* 1999, 69-78 unbemerkt.

¹⁹ *Alföldy* 1984, 107, 108, 110.

²⁰ Siehe IDR III/5, S. 402 (I. Piso).

²¹ CIL III 1157 = IDR III/5, 363.

²² Für römisch-dakische Ritter im kaiserlichen Dienst siehe *Piso* 2001, 369-370.



VENERI
AVG
FAB·P·V·C·H·
AVG
COL
VOT·SOLVIT

Veneri
Aug(ustae)
Fab(ius)·P[ro]u[er]cher
[..... A]ug(...)
5 [.....] col(oniae)
[?uot(um) sol]uit.

Abb. 2.

großen Reichtum²³, wenigstens für die römisch-dakische Gesellschaft²⁴. Gewiß hatte schon der Vater dazu beigetragen. Ibliomarus dürfte für Geschäfte und Handel (besonders mit der XIII. Legion Gemina) nach Dakien gekommen sein²⁵. Das *cognomen* seines dritten Sohn (Aquileiensis) kann u. E. nichts über eine vermeintliche Abstammung von Aquileia mitteilen; viel wahrscheinlicher widerspiegelt diese Wahl bloß die Wichtigkeit der Geschäftsbeziehungen des Ibliomarus mit dieser berühmten Stadt Norditaliens²⁶.

Wir sind der Meinung, dass die aristokratische Familie Fabia von Apulum, die eben in den Ritterstand eingetreten ist, auch von anderen Inschriften erwähnt wird.

Eine Statuenbasis für Cybele stammt aus dem Areal der römisch-katholischen Kathedrale aus Weissenburg (Abb. 3). Dieses liegt in dem ehemaligen *Municipium Septimium Apulense*, der Stein wurde aber wiederbenutzt, deshalb

²³ Jacques 1984, 612.

²⁴ Ardevan 1998, 219-220, 347.

²⁵ Krier 1981, 148-150; Husar 1999, 46.

²⁶ Wilkes 1998, 250, 273-274. Siehe auch Balla 2000, 20, 23.



M D M
T FABIUS
BARBA
TVSPRO

M(agnae) *d*(eum) *M*(atri)
T(itus)**F*abius
*B*arba-
[?r]us *p*ro
5 [?salute ...]
[---]

Abb. 3.

können wir nicht mehr bestimmen, welcher der zwei homonymen antiken Städte aus Apulum²⁷ es angehörte. Das Denkmal wurde von einem Titus Fabius Barbarus (oder Barbatus) errichtet²⁸. Der Sozialstatus des Widmers wurde nicht ausgedrückt, jedenfalls dürfte er ziemlich reich gewesen sein. Die Seltenheit des Namens in Apulum unterstützt die Meinung, dass dieser Widmer Mitglied derselben Familie von Fabiern sein könnte.

Hinzu kommt aber noch ein verlorengegangenes Denkmal in Frage (Abb. 4): die Honorarinschrift für P. Aelius Silvanus, *duumviralis* der *Colonia Aurelia*

P(ublio)**A*el(io)**P*(ublii)**f*(ilio)**P*ap(iria)
*S*ilvano
*P*uir(alii)**e*t**s*a-
*c*erd(otali)*[*c*o]ll(oniae)**A*[*p*(ulensis)]
5 *e*q(uiti)**R*(omano)**e*(gregiae)**m*(emoriae)**u*(iro)
*F*abia**L*ucil-
*l*a**e*(gregiae)**m*(emoriae)**u*(iri)**f*ili a
*m*ater*coll(egiorum)
*f*abr(um)**e*t**c*ent(onariorum)
10 *c*oloniae*s(upra) *s*(criptae)
*s*ocero*sui
*a*mantissi-
*m*o.

Abb. 4.

²⁷ Diaconescu, *Piso* 1993, 67-69, 71-72, 78; IDR III/5, S. XVIII-XXI (I. Piso).

²⁸ AE 1980, 737 = IDR III/5, 252.

Apulensis und römischer Ritter²⁹. Das Denkmal wurde von seine Schwiegertochter errichtet; sie hieß Fabia Lucilla, war die Tochter eines Ritters und bekleidete ein Ehrenamt als *mater collegiorum fabrum et centonariorum* in derselben Stadt. Wegen der Formel *e(gregiae) m(emoriae) v(ir)* wird die Inschrift in das 3. Jh. datiert. Also hat man es mit einer Dame aus dem Ritterstand namens Fabia zu tun, die irgendwann im 3. Jh. die Ehefrau eines Aelius von Apulum wurde. Es ist unmöglich zu bestimmen, welchem Zweig der *Publii Aelii* von Apulum Silvanus angehört haben konnte³⁰, Fabia Lucilla dürfte aber höchstwahrscheinlich eine Nachfolgerin des Fabius Ibliomarus sein.

Auf Grund aller dieser Behauptungen können wir ein wenig Licht über eine weitere Familie von Aristokraten aus Apulum werfen.

Ein Resident aus Augusta Treverorum, der romanisierte Kelte T. Fabius Ibliomarus, kam nach Apulum, vielleicht wegen Geschäften mit der Legion, irgendwann in der zweiten Hälfte des 2. Jhs., und gründete hier eine Familie. Er war in der Lage, in die Lokalaristokratie der Lagerstadt von Apulum aufzusteigen, da er sicherlich Stadtrat dieser Siedlung wurde. Sein Vermögen war aber schon beträchtlich, da er gleichzeitig Mitglied der Sozialelite einer anderen Stadt war, die angesichts aller verfügbaren Angaben eben die *Colonia Aurelia Apulensis* sein könnte³¹. Als er, unter Commodus, verstarb, waren seine drei Kinder noch unreif.

Die Nachfolger des Ibliomarus bauten den Wohlstand der Familie weiter auf und stiegen während der Regierung des Septimius Severus in den Ritterstand auf. Fabia Lucilla, Mitglied der obersten Sozialschicht der *Colonia Aurelia Apulensis*, dürfte am ehesten der nächsten Generation angehören. Durch Heirat trat sie in eine der Aelia-Familien dieser Stadt ein, die dem Ritterstand schon angehörte, und in großen Zügen eine ähnliche Sozilaufbahn gehabt haben dürfte.

Dieser Fall illustriert gleichfalls ein weiteres Phänomen der lokalen Gesellschaft. Bisher gab es keine Beweise für Verwandtschaften zwischen Lokalaristokraten der zwei gleichnamigen Städte von Apulum und die Prominenten der Kanaben-Gemeinde. Deshalb hatten wir ehemals vermutet, daß die letzteren von den ersteren verachtet und gemieden wurden³². Diese Idee könnte aber gänzlich falsch sein. Die Mitglieder der von Ibliomarus gegründeten Familie traten ziemlich schnell in die oberste soziale Schicht der *Colonia Aurelia Apulensis* ein, die höchstgeachtete städtische Gemeinde in der Umgebung. Der Eintritt könnte vielleicht schon Ibliomarus gelungen sein, vielleicht bloß als

²⁹ CIL III 1297 = IDR III/5, 483.

³⁰ *Daicoviciu, Piso 1977*, 77-78; *Ardevan 1998*, 213-214.

³¹ Sowohl Fabius Pulcher als auch Fabia Lucilla waren sicherlich in dieser Stadt tätig.

³² *Ardevan 1998*, 210.

Dekurione. Diese Beobachtung untermauert die Meinung, dass ähnliche Aufstiege für die Lokalaristokraten aus den *canabae*, wenn auch nicht häufig, immerhin möglich waren. Die Geschichte dieser Familie von Fabiern aus Apulum bietet den ersten sicheren Beweis in dieser Hinsicht.

Abkürzungen

<i>AE</i>	L'Année Epigraphique, Paris.
<i>Alföldy 1984</i>	<i>G. Alföldy</i> , Römische Sozialgeschichte. Wiesbaden 1984, 3. Auflage.
<i>Ardevan 1998</i>	<i>R. Ardevan</i> , Viața municipală în Dacia romană. Timișoara 1998.
<i>Balla 2000</i>	<i>L. Balla</i> , Studia Dacica. Collected Papers (ed. by E. Szabó). Debrecen, HPS 5, 2000.
<i>CIL</i>	Corpus Inscriptionum Latinarum, Berlin.
<i>Daicoviciu, Piso 1977</i>	<i>H. Daicoviciu – I. Piso</i> , Publius Aelius Antipater. In: <i>D. M. Pippidi – Em. Popescu</i> (Hrsg.), Epigraphica. Travaux dédiés au VIIe Congrès international d'épigraphie grecque et latine (Constantza 9-15 septembre 1977). București 1977, 75-78.
<i>Devijver 1976</i>	<i>H. Devijver</i> , Prosopographia militiarum equestrium quae fuerunt ab Augusto ad Gallienum, I. Leuven 1976.
<i>Diaconescu, Piso 1993</i>	<i>Al. Diaconescu – I. Piso</i> , Apulum. In: <i>D. Alicu – H. Boegli</i> (Hrsg.), La politique édilitaire dans les provinces de l'Empire romain. I. Actes du 1er Colloque roumano-suisse, Deva 1991. Cluj-Napoca 1993, 67-82.
<i>Gudea 1997</i>	<i>N. Gudea</i> , Der dakische Limes. Materialien zu seiner Geschichte. Mainz 1997 (Sonderdruck aus JRGZM 44, 1997).
<i>Husar 1999</i>	<i>A. Husar</i> , Celți și germani în Dacia romană. Cluj-Napoca 1999.
<i>IDR</i>	Inscriptiones Daciae Romanae, București (Bd. III/5 – Paris).
<i>ILS</i>	<i>H. Dessau</i> , Inscriptiones Latinae selectae, I-III. Berlin 1892-1916.
<i>Jacques 1984</i>	<i>Fr. Jacques</i> , Le privilège de liberté. Politique impériale et autonomie municipale dans les cités de l'Occident romain. Rome 1984.
<i>JRGZM</i>	Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, Mainz.
<i>Krier 1981</i>	<i>J. Krier</i> , Die Treverer ausserhalb ihrer Civitas. Mobilität und Aufstieg. Trier 1981.
<i>Moga 1997</i>	<i>V. Moga</i> , Un nou fragment de diplomă militară. In: <i>M. Bărbulescu</i> (Hrsg.), Civilizația romană în Dacia. Cluj-Napoca 1997, 102-106.
<i>Mrozewicz 1999</i>	<i>L. Mrozewicz</i> , Munizipalgesellschaft und römische Ritter. Das Beispiel der Nordprovinzen des römischen Reiches. In: <i>S. Demougin – H. Devijver – M.-Th. Raepsaet Charlier</i> (Hrsg.), L'ordre équestre. Histoire d'une aristocratie (IIe siècle av. J.-C. – IIIe siècle ap. J.-C.). Actes du colloque international (Bruxelles – Leuven, 5-7 octobre 1995). Rome 1999, 31-78.
<i>Onomasticon</i>	Onomasticon provinciarum Europae Latinarum, I. Budapest 1994 (B. Lőrincz – Fr. Redő); II. Wien 1999 (B. Lőrincz); III. Wien 2000 (B. Lőrincz); IV. Wien 2002 (B. Lőrincz).

- Petolescu 2002* C. C. *Petolescu*, *Auxilia Daciae*. Contribuție la istoria militară a Daciei romane. București 2002.
- Piso 1999* I. *Piso*, Ein Bruchstück eines Militärdiploms aus Apulum. *ZPE* 126 (1999) 243-248.
- Piso 2001* I. *Piso*, De nouveau sur les Lucii Antonii de Sarmizegetusa. In: *Studii de istorie antică*. Omagiu profesorului Ion Glodariu. Cluj-Napoca 2001, 363-370.
- Wilkes 1998* J. *Wilkes*, Les provinces danubiennes. In: *Ch. Lepelley* (Hrsg.), *Rome et l'intégration de l'Empire, 44 av. J.-C. – 260 ap. J.-C. II, Approches régionales du Haut-Empire romain*. Paris 1998, 231-297.
- ZPE* *Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik*, Bonn.

Verzeichnis der Abbildungen

- Abb. 1 CIL III 1214 (nach IDR III/5, 527).
- Abb. 2 CIL III 1157 (nach IDR III/5, 363).
- Abb. 3 AE 1980, 737 (nach IDR III/5, 252).
- Abb. 4 CIL III 1297 (nach IDR III/5, 483).